

gaben der Partei behandelt werden. Die Kenntnis des Kurzen Lehrgangs der Geschichte der KPdSU(B) wird vorausgesetzt. Es ist notwendig, das Selbststudium der Teilnehmer zu entwickeln, den Schülern Gelegenheit zu geben, Konsultationen im Parteikabinett zu besuchen und in den Seminaren eine Unterrichtsmethodik einzuführen, die die Hörer zur aktiven Teilnahme am Seminar (mit Hilfe von Referaten, schriftlichen Arbeiten usw.) erzieht. Nach Ablauf eines halben Jahres sind Zwischenprüfungen durchzuführen.

Die Kreisabendschulen führen nach Abschluß des Lehrgangs eine Abschlußprüfung durch. Die Lektorenkollektive an den Kreisabendschulen sind zu verstärken. Es sind vier Lehrergruppen zu bilden (Grundfragen des Marxismus-Leninismus, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Politökonomie und Wirtschaftspolitik, Parteaufbau). In jeder Lehrergruppe sollen mindestens vier Lehrer tätig sein. Die Sekretariate der Kreisleitungen müssen mindestens einmal im Vierteljahr zur Arbeit der Kreisabendschulen Stellung nehmen. Die Kreisabendschulen sollen im dritten Parteilehrjahr in den Städten nach Möglichkeit am Montag jeder Woche durchgeführt werden. In den Landkreisen erfolgt der Unterricht weiterhin alle 14 Tage am Sonnabend.

Für diejenigen Parteifunktionäre, die bereits den zweijährigen Lehrgang der Kreisabendschule beendet haben, wird ein einjähriger Lehrgang zum Studium der Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung beziehungsweise zum Studium des dialektischen und historischen Materialismus beziehungsweise der Politökonomie des Kapitalismus und Sozialismus eingerichtet.

Die Abenduniversitäten des Marxismus-Leninismus dauern zwei Jahre. Außer den bereits bestehenden Abenduniversitäten werden in Chemnitz, Magdeburg, Schwerin, Rostock, Gera und Potsdam Abenduniversitäten geschaffen, an denen Absolventen der Kreisabendschule sowie Parteilose — vorwiegend Angehörige der Intelligenz — studieren. Der Unterricht wird einmal wöchentlich durchgeführt. In nächster Zeit müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit in allen Bezirksstädten Abenduniversitäten eröffnet werden können. Die Aufnahme in die Abenduniversität erfolgt nach Prüfung der Kenntnisse der Bewerber. Parteilose Hörer werden nach Empfehlung der jeweiligen Parteiorganisation aufgenommen. Die Leitung der Abenduniversität ist verpflichtet, am Semesterabschluß die Partei-